

# Auf'n Bergerl, da stengan zwoa Tannabam

[www.franzdorfer.com](http://www.franzdorfer.com)

Aufn Ber - gerl, da sten - gan zwo-a Tånn - na - bam, da - nebn steht a Hüt - terl a kloans, då  
wohnt hålt a wun - der - schöns Dian - derl drin, schö - ners findst um und um koans! Ho - la  
re, ho - la - ro, ho - la - re ho - la reid - jä, di ri ho - la reid - jä, in Wåld draußt is  
schen, ho - la - re, ho - la ro, ho - la - re ho - la  
reid - jä, di ri ho - la reid - jä, in Wåld.

2. Ihr Håår is so blond wie der g'hachelt Flåchs,  
jå und a weng gschnecklert und kraust,  
und's Gsichterl so schön und so fein wie Wåchs,  
daß d'di kam zubi z'håbn traust.

3. Die Äugerl so blau äls wie's Firmament,  
die Wangerl wie d'Rosen so rot,  
äls wie a Schår Perln san ihre Zähnt,  
då schaust di eh lieber zu Tod!

4. Sooft i zum Brunn um a Wåsser geh,  
då steht hålt dås Dirndl vorn Haus;  
sie håt a rotgfältetes Röckerl ån,  
und a Füaterl und a Miederl, a blau's.

5. Seitdem i das Lied amål gsunga hån,  
gebn d'Buama koan Ruah und koan Fried;  
geh, såg uns dås Häuserl und Bergerl ån!  
Åber na, Buam, dås såg i enk nit!